

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr,
in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Vertheilung.
Reclamen an der Spitze des Blattes
pro Zeile 40 Pf.

N 240.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 14. October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1883.

Die Bedeutung des deutsch-spanischen Handels-Vertrages.

Wir haben in unserm ersten Artikel hervorgehoben, daß die deutsche Handelsinteressen ersten Ranges bei dem Abschluß des deutsch-spanischen Handelsvertrages maßgebend gewesen sind. Im Verhältnis zu der Wichtigkeit derselben ließen sich natürlich auch die Schwierigkeiten, welche die deutschen Unterhändler zu überwinden hatten.

Es galt den Widerstand zu besiegen, der von einer zahlreichen und durch ihre parlamentarischen Verbindungen einflussreichen Klasse spanischer Interessenten der Vertragserneuerung bereitet worden. Weinbauern und Weinhändler verlangten Herabsetzungen des deutschen Zolls auf spanische Weine, die diesseitig nicht bewilligt werden konnten und von denen es längere Zeit hieß, sie bildeten die Vorbedingung jeder Verständigung; von einer Anzahl größerer Kapitalisten war der Plan gestellt worden, einheimische Bräunwein-Brennereien anzulegen und diesen durch Ausschluß der deutschen Spiritusfabrik eine unangenehme Stellung zu sichern. Da die deutsche Vorarbeit und mit besonderer Gelehrtheit gepflegte Verhandlungen bereits im Gange waren, spielte dieser Punkt eine nicht unwichtige Rolle. Außerdem wurde geltend gemacht, daß dem deutschen Reich die bewilligte Zollzugsstände das Verhältnis Spaniens zu England weiter erschweren und der britischen Regierung die Handhabe zu Beschwerden über eine beneideter unbillige Behandlung liefern würden. — Und das Alles in einem parlamentarisch regierten Lande, das häufige Regierungsveränderungen erlebt hatte und dessen Ministerium mit einer Opposition rechnen mußte, in welcher sich viele zumächliche Gegner der gegenwärtigen Minister und ebenso viele Freunde anderer Beziehungen zu Frankreich fanden, dem es natürlich hoch willkommen gewesen wäre, wenn die deutsche Concurrenz auf die nämliche Weise mit der englischen zurückgewandt worden wäre.

Nur eine so angelegene und innerlich thätige Regierung, wie die untrügliche Kante-Innenreise so enger Art überwinden und zum gewünschten Ziele gelangen.

An der Erhaltung des spanischen Marktes sind fast alle Zweige deutscher Gewerbetätigkeit in gleich hohem Grade interessiert. Die in dieser Angelegenheit an die Reichsbehörden gerichteten Eingaben von Handelskammern, Gewerbetreibenden, großen und kleinen Fabrikanten aus allen Theilen des deutschen Reichs zählen nach Hunderten. Der kurze Zeitraum, der zwischen dem Erscheinen des alten und dem Zustandekommen des neuen Vertrages lag, hat in dieser Hinsicht zu außerordentlich lehrreichen Feststellungen Veranlassung gegeben. Baumwollwaren, Brenneri-Erzeugnisse, Chemikalien, Kupf. kurze Waaren, Lederwaren, Glas- und Zinnfabrikate, Erzeugnisse der Schmelzindustrie und der Eisenindustrie, — sie alle finden in Spanien ebenso reichlichen Absatz, wie gewisse landwirthschaftliche Produkte, die unter dem fälschlichen Himmel nicht gedeihen oder auf welche der spanische Landmann sich nicht recht versteht. Für alle diese Gebiete kam es darauf an, daß Deutschland sich die Weisheitsbegünstigung sichere, denn nur unter dieser Voraussetzung

die Concurrenz mit Frankreich, Oesterreich und der Schweiz beschaffen. Erstente unsere Industrie sich der englischen gegenüber keine besonderen Vorurtheile in Bezug auf den Tarif, so müßte sie sich auf schwere Einbußen gefaßt machen.

Die Höhe der für uns geltenden Sätze des spanischen Zolltarifs war aber nicht die einzige Punkt, auf welchen es für den Abschluß eines dem deutschen Interessen entsprechenden Vertrages ankam, der deutsche Producent, Handelsvermittler und Exporteur mußte bei dem geschäftlichen Verkehr mit dem einheimischen Geschäfteleuten gleichgestellt und gegen die auf Angehörige anderer Staaten fallenden besonderen Belastungen geschützt werden, wenn seine Beziehungen zu Spanien überhaupt eine nützbringende Gestalt gewinnen sollten. — Trotz der weithin auf dieser Stelle erörterten großen entgegenstehenden Schwierigkeiten, sind die bezüglich den Bemühungen unseres auswärtigen Amtes auch in dieser Hinsicht durchaus erfolgräufig gewesen. — Während die Angehörigen der nicht meistbegünstigten Nationen (z. B. Engländer, Russen und Italiener) außerordentlich hohe Steuern zu zahlen haben, sind deutsche Geschäftseisen in Spanien ebenso steuerfrei wie ihre einheimischen Kollegen. Deutschen Mustern, Handelsmarken, Fabrikzeichen und Modellen ist derselbe Schutz zugesichert, wie spanischen — deutsche Artikel zahlen keine höheren inneren Verbrauchssteuern, als die einheimischen, deutsche Schiffe keine höheren Steuern, Belastungen, Hafen- und Kooffengelder.

Zu den wichtigsten Ergebnissen der uns zugestandenen Weisheitsbegünstigung aber gehört die Anerkennung der Rechtsfähigkeit deutscher Actiengesellschaften, die nur dadurch in die Lage versetzt worden sind, vor den spanischen Gerichten Rechtsansprüche verfolgen zu können. Der hierüber geübte Bestimmung des Vertrages ist bei der heutigen Ausbreitung des Actienwesens die größte Bedeutung zuzuschreiben, da sie in die mannigfachen Verhältnisse eintritt und ihr Mangel von den Handelsgesellschaften immer häufiger gestellter Staaten außerordentlich peinlich empfunden wird.

An den vorstehenden Bemerkungen werden die Leser einen Maßstab für den Werth des errungenen Resultates gewinnen. Die wichtigsten Zölle und die größten Rechtsvortheile sind uns zugesichert — und dennoch hat es bei den Verhandlungen über die Annahme des Vertrages nicht an Stimmen gefehlt, welche diese Vortheile herabwürdigend verachteten und von enttäuschten Erwartungen sprachen. Die Bestimmungen, betreffend den in Deutschland geringsten russischen Spiritus, sind dabei so behandelt worden, als repräsentierten sie ein deutsches Interesse ersten Ranges und als habe es allein von dem guten Willen unserer Unterhändler abgehangen, auch noch in das Reich der vorigen Aufschau und Spanien freitragten Fragen hinüber zu greifen. Eine theilich unbefangene Betrachtung leidet dagegen, daß unter dem Druck schwieriger Verhältnisse außerordentlich Wichtiges erreicht worden ist und daß die deutsche Industrie zu dankbarer Anerkennung der gewonnenen Resultate reichlichen Grund hat.

Politischer Tagesbericht.

Anfolge einer von höchster Stelle gegebenen Anregung soll behufs Bekämpfung des Vagabondenwesens in jeden landwirthlichen Kreise eine Natural-Verpflegungssituation für die aufgestellten Landstreicher und Bettler eingerichtet werden, von wo aus dann die betreffenden Personen den möglichst bald in allen Provinzen einzurichtenden Arbeiterkolonien überwiesen werden sollen. Die gemüthl. beträchtlichen Kosten, die durch diese neuen Einrichtungen hervorgerufen werden, sollen in jedem Kreise durch Einführung einer neuen Kreissteuer, einer Vagabondensteuer, die durch Zuschlag zu den sonstigen Kreissteuern aufgebracht werden soll, bestritten werden. Alle Sanitätsämter sind angewiesen worden, den nächsten Kreisrat eine Vorlage wegen Genehmigung zur Erhebung dieser Steuer zu machen, und nach Maßgabe der erlassenen Beschlüsse mit der Einrichtung der Verpflegungssituation eine Verzug vorzugehen.

Die königliche Staatsregierung hat nach folgenden Privat-Eisenbahngesellschaften Anerbietungen für die Abtretung ihrer Unternehmungen gemacht:

1. Die Oels-Greifener Eisenbahn, welche am 1. des zweiten auf die Vertheilung des zwischen dem Staat und der Gesellschaft abzuschließenden Vertrages folgenden Monats vom Staat übernommen werden soll, wird zunächst für Rechnung der Gesellschaft verwaltet werden. Den Aktionären sollen spätestens sechs Monate nach der Uebernahme der Verwaltung seitens des Staates gegen Ablieferung ihrer Aktien nebst Dividendenscheinen für das Jahr 1884 und für die folgenden Jahre Staatsanleiheverschreibungen der 4prozentigen konsolidirten Anleihe mit Zinslochen für die Zeit vom 1. Januar 1884 gewährt werden, und zwar:
 - a) für je zwei Stammactien à 300 M. Staatsanleiheverschreibungen zum Nennwerthe von 150 M.
 - b) für je eine Prioritäts-Stammactie à 600 M. Staatsanleiheverschreibungen zum Nennwerthe von 450 M.
- Nach Ablauf der für den Umtausch der Aktien festzusetzenden Frist erhält der Staat das Recht, das Eigentum an dem Gesellschafts-Vermögen gegen Uebernahme eines Kaufpreises von 1.000.000 M. sowie gegen Uebernahme sämtlicher Schulden zu erwerben und die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.
2. Den Aktionären der Altitz-Ansterburger Eisenbahngesellschaft ist der Umtausch ihrer Aktien gegen Staats-Schuldbriefe von 4prozentigen konsolidirten Anleihe nebst Zinslochen für die Zeit vom 1. Januar 1884 mit der Maßgabe angeboten, daß für je zwei Stammactien à 300 M. Staatsanleiheverschreibungen zum Nennwerthe von 150 M. für je eine Stammactie à 600 M. Staatsanleiheverschreibungen zum Nennwerthe von 600 M. gewährt werden. Das Eigentum der Altitz-Ansterburger Eisenbahngesellschaft geht sofort auf den Staat über. Das Angebot des Umtausches und die Auslösung der Gesellschaft erfolgen am 1. des zweiten auf die Vertheilung des zwischen dem Staat und der Gesellschaft abzuschließenden Vertrages folgenden Monats, während die Ueberweisung des

schwebend ausgezogen. In bläulichem Glanz gebadet schien jeder Strahl zu ätzen und die Better wogten weit, weit wie ein sanft bewegtes Meer, die Grillen überstiegen sich vor Lust. — Wellenthin und Cäcilie gingen neben einander; er hatte jetzt den Wunsch verloren sie zu fragen, je er schaute sich, die ihn umgebende köstliche Gegenwart, welche ihn wie ein süßer Traum umfing, zu süßen. Sie schien balfaste zu empfinden, doch aber nahm sie sich hüten und unterdrückte endlich das Schmeigeln. — „Gut werden wir die Welt erreicht haben“, sagte sie, „wie ich Ihnen ja wohl bekannt — in der kurzen Zeit meines Hierseins ist sie mein Lieblingsplatz geworden — dort können wir nie niederliegen, und ich will Ihnen Alles erzählen.“

„Es ging immer noch heran, endlich war die Höhe erreicht, auf deren Kruppe man eine Stelle frei gelassen hatte, es begann sich dort eine Thal, schweigend setzten sie sich. Von hier aus sah man auf Barchin herab, welches im Nebelglanz vor ihnen lag. Die weiten Kornfelder, die schwarz emporragenden Baumgruppen und Gesteine, das Meer in der Ferne und auf den Wiesen ganze Duftegehaltes von Licht des Mondes durchschimmert, das Alles gab dem Bilde jenen traumhaften Charakter, jene Verklärung, welche das Irdische vergeffen macht und zum Ueberfliegen erhebt. Wellenthin's dunkle Augen saßten gespannt an Cäcilien's mild bewegtem Angesicht.“

„Nun wohl“, hob sie an, „so will ich denn berichten. Ich erzählte Ihnen schon heut Nachmittag, daß ich in einer Familie aufgewachsen bin, welche leider nur einem Kultus habigste, dem des Gethes. Zwei Töchter gab es in unsrer Familie, meine sehr viel ältere Stiefschwester und mich. Früh schon empfand ich in mir eine Leere, ein Unbehaglichkeits, welches sich mit der Zeit zum vollen Bewußtsein des Unglücks steigerte; unter dem Dach von Vater und Mutter, im Besitz von Geschwistern, die mich verhätschelten, sah ich mich allein, ich grübelte früh über die Geheimnisse des Lebens. Ich sah ja doch die Menschen um mich her leiden und sterben, gleichviel, ob sie Geld hatten oder nicht, und ich fragte mich selbst, wo das hinaus wollte.“

(Schluß folgt.)

Ein Sommertag.

Novelle von Adelheid von Rotzenburg.

(Fortsetzung.)

Dieser Herr aber hielt es für angemessen, an diesem Ort nicht weiter zu hören und zu erleben; er verlegte sich unbenommen davon zu schleichen, aber ein lautes Jubelgeschrei der Rote Kraule folgte ihm in die Halle und ein dicker Kraulsoff, der in Dorf und Umgebung freilich nicht des besten Kennenbes genöß, zog sich, um seinem Angewinn vollkommene Lust zu machen, mit geschicktem Griff einen Stiefel aus und schleuberte ihn dem Entweichenden nach, so daß der Wurf denselben zwischen die Füße gerathen ihm auf's Haar zu Fall gebracht hätte. Bei der allgemeinen beschleunigten Aufregung blieb die feste That unbeachtet und zog keine weiteren Folgen nach sich. So verließ der Dämon die Schwelle des Hauses Rumbow und er sowohl als sein Wohlbehagen es nimmer wieder. Um Wellenthin aber ward es bald, er wusste nicht, daß ein Wunder geschahen, doch verlangte es ihn zu erfahren, wie balfaste zugegangen. — Cäcilie wanderte jetzt von einer Ummarmung in die andere und es dauerte lange, bis sie sich, bei Vater Kraule begnügt, durchschleift hatte die zu dem heimlich aufbehaltenen Mädchen, das von Allem was es ihm bemerkt vorzüglich nichts begriff, aber dessen ungeachtet Weinen und Lachen getreulich mitgemacht hat. — Wellenthin stand und sah zu und wartete, ob etwa die Reihe auch an ihn kommen würde, dies geschah aber nicht und er hielt noch immer zweifelnd und wogend die Brustseite mit den Worten in seiner Hand. Gleich waren die Kraulsoff fertig und nun trat er auf Cäcilie zu und es ward ihnen Heben zu Mund, als hätten sie jetzt mit einander abgerechnet, und als wären sie alle einander gegenüber.

„Ich muß doch erzählen“, sagte er leise, nur für ihr Ohr berechnet und in erquicklichem Ton, „wie dies Alles zusammenhängt. Ich darf dieses Geld nicht so ohne Weiteres behalten, und er machte einen Versuch ihr die Brustseite zurückzugeben.“

„Nicht doch“, erwiderte sie, „so etwas ist bei Männern fast besser aufgehoben.“

„Ich wußte nicht, daß Du so reich bist, Cäcilie“, warf Frau Kraule ein, die jetzt ein lachendes Sonnenlicht zeigte und sich eben anschickte, hinauszufragen, um den Abendhimmel zu beschauen. Jene richte ihr freundlich zu. Während der alte Kraule, erschöpft von allen hutzufindenden Erlebnissen, sich in die Ecke eines fleißigen Sophas fallen ließ, sagte Cäcilie zu Wellenthin: —

„Ich möchte Sie um eine Gefälligkeit bitten, es liegt mir sehr am Herzen, doch Ihre alte Schwester Ernestine noch heute Abend erzählt, wie sich hier die Geschichte gemeinet haben — wollen Sie die Güte haben, mich zu ihr zu führen? Der Abend ist wunderroll, und Sie kennen gewiß der Weg über die Höhen und durch die Kornfelder, welcher die beste Straße abschneidet.“

„Ob er wollte? Er wunderte sich heute über nichts mehr, auch nicht als er erfuhr, daß Cäcilie sich bereits seit einigen Tagen zum Besuch bei seinem alten Freunde aufhalte.“

„Es wird sich Alles aufklären“, erwiderte sie ihren forschenden Wirtzen, „habe Geduld bis morgen; Fräulein Wellenthin giebt mir gewiß, wenn es zu spät wird, ein Unterkommen für die Nacht. Eins hab ich sicher, was zwar nicht die Hauptsache, aber in untrerer Aller Lage doch äußerst wichtig ist — das böse, böse Geld!“

Kurze Zeit später wanderten sie Seite an Seite durch das Dorf. Schon lagen die Beobachter nicht in tiefem Schlaf, hin und wieder nur glänzte ein Lichtlein hinter einem beschneidenden Fensterlein, ein Hund bellte vom Hofe ihnen nach. Sie gingen auch an dem alten Friedhof vorbei, und quer durch den Schatten des erdmündigen Kirchleins. Rein Schauer überfiel sie, denn sie brachten die Todten nicht zu scheuen. Um sie her regte sich sacht das wolle, warm pulsierende Leben der Sommernacht. Sie schritten ein Stückchen die Landstraße entlang und bogen dann links ab auf einen festgezeigten Pfad, spärlich breit für Zwei, der zuerst auf einer Höhe — rings umher Heben, nichts als Aehren! — dann trat der Mond hinter einem kleinen Nebel hervor, und frei hinaus in den weiten, tiefen blauen Meterraum, und das Licht floß nieder, wie aus überquellenden Silberquellen ver-

— Viehpreis Loo 450-5 pr. Ctr. — Auswärtige Oen 350 — pr. dtlo

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S. Vorläufig am 12. October 1883.

Table with columns: Name of bank/stock, Price, Quantity, and other details. Includes entries like '4% Kollische Stadt-Obl. d. 1882', '3% Sächsische Staat-Obl. d. 1818', etc.

Wagbezug, den 12. October. Eisenwerke 183-190 pr. 1000 kg.

weiches glatter Waagen 174-180 pr. 1000 kg. Raub 168-175 pr. 1000 kg. ...

Wagbezug, den 12. October. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco unv.

verändert, Termine still, gefund. — Ctr., Körnungsgreis — pr. 100 Liter 155-218 pr. 1000 Kilogr. ...

Wagbezug, den 12. October. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco unv.

verändert, Termine still, gefund. — Ctr., Körnungsgreis — pr. 100 Liter 155-218 pr. 1000 Kilogr. ...

Wagbezug, den 12. October. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco unv.

verändert, Termine still, gefund. — Ctr., Körnungsgreis — pr. 100 Liter 155-218 pr. 1000 Kilogr. ...

Wagbezug, den 12. October. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco unv.

verändert, Termine still, gefund. — Ctr., Körnungsgreis — pr. 100 Liter 155-218 pr. 1000 Kilogr. ...

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Saale bei Halle (an der Rheinl. Schiffschleife bei Trotha) am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

Wagbezug der Elbe bei Magdeburg am 12. October.

Abends am neuen Uferwall am neuen Uferwall 2,02 am 12. October 0,88 Meter über 0.

...nd von ...-Bericht ...

Berliner Börse v. 12. October.		Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm-Actien.		Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Bank- und Creditbank-Actien.		Industrielle Gesellschaften.		Wechsel.		Gold, Silber u. Papiergeld.	
100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00
100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00

Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm-Actien.		Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Bank- und Creditbank-Actien.		Industrielle Gesellschaften.		Wechsel.		Gold, Silber u. Papiergeld.	
100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00
100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00

Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Stamm-Actien.		Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		Bank- und Creditbank-Actien.		Industrielle Gesellschaften.		Wechsel.		Gold, Silber u. Papiergeld.	
100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00
100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00	100 Rthl.	118,00

Die Obstausstellung

des landwirthschaftlichen Vereins Steigra

findet statt

vom 14. bis 21. (einschließlich) Oktober d. Jahres im Gasthose zu Steigra.

Die Ausstellung ist geöffnet an den Wochentagen von früh 10 bis Abends 6 Uhr, an den Sonntagen von Nachmittags 2 bis 6 Uhr.

Programm.

- Am Sonntag, den 14. October: Eröffnung der Ausstellung.
- Am Donnerstag, den 18. October, Nachmittags 2 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Superintendenten Wathor-Gruppe über: „Die Wiege des Obstanbaues“.
- Am Sonntag, den 21. October: Concert des Musikcorps des Magdeburgischen Jägerbataillons Nr. 4 und Schluß der Ausstellung.

Der Besuch der Ausstellung ist frei mit Ausnahme des Tages, an welchem für die Concertmusik ein Entrée von 50 ¢ genommen wird.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch unserer kleinen Ausstellung, die den Zweck hat, die anbauwürdigen Obstsorten unserer Heimath kennen zu lernen.

Das Directorium.

Dienstag den 16. d. M. trifft ein Transport dänischer Pferde ein.

Weinstein in Preutsch bei Werbeburg.

Für Zuckerfabriken:
Große trockne Lageräume, and. Schiffsladung mit eigenem Ankerplatz u. Kranen, sowie an der Bahn mit bester Vertheilung. August Mann, Halle a/S.



S. Grossmann & Sohn

Pferde-Handlung,

Halle a/S., Töpferplatz 4.

Von sonnabend, den 20. d. Mts. an sicut abermals ein größerer frischer Transport der vorzüglichsten

Belgischen Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlag, unter bekannt conlauteften, reellsten und billigsten Bedingungen bei aus zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn.

An der Provinzial-Str. - Anstalt Nr. 10 - Gerbig bei Schenke ist eine Wärrlein-Stelle vacant. Gehalt 252 auffweisend bis zu 396 ¢ jährlich bei freier Station. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich in den Vormittagen bei dem Director Dr. Paetz melden.

Ein im Kochen, Plätten etc. erfahrendes junges Mädchen, das beste Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort.

Eberius-Kelbra.
An dem Herzogl. Ritzenburg-Priorat bei Staigra haben wir wegen Nachsuche ein Paar selbigezeugene, fehlerfrei, stark Arbeitende, 5 bis 6 J. alt, von 3 Paar (1 B. Fiedle, 2 B. Wagn. die in Auswahl zu verkaufen. Preis 450. 500 ¢ pro Paar.
H. Glücker, Oberamtman.

Hannoversche Contobücher!
Copiebücher!
Copipressen!
in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Das Neueste in Herrenhüten, Knabenhüten, Herrenmützen, Knabenmützen Preisen
A. C. Dressler, gr. Steinstraße 5.

Ball- und Concert-Fächer!
empfehlen in den modernsten Arten zu sehr billigen Preisen
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Ein tücht. Schäfer mit sehr g. Zeugnissen sucht Stelle durch
Fran Binnewies, gr. Märkerstraße 18.

Für den prägnantesten und localen Theil verantwortlich: Arthur Weiching in Halle.
Für den Anfertigertheil verantwortlich: Wilhelm Viech in Halle.
Erpedition: Gr. Märkerstraße 18, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gvb:3:1-171133730-168721678188310141-19/fragment/page=0004